

## Verpachtung der Domänen Hohentwiel und Bruderhof 1821

Hohentwiel. Nach königlichem Befehl werden die Domänen Hohentwiel und Bruderhof am Mittwoch, den 22. August d.J. in einem Gesamt=Pacht einen gebildeten Landwirth auf 18 bis 30 Jahre, je nachdem sich Liebhaber finden, oder abgesondert auf 18 Jahre, unter annehmblichen Bedingungen, und unter Vorbehalt höherer Genehmigung, in öffentlichem Aufstreich verpachtet werden.

Die Pachtobjekte sind folgende:

- 1) Die Bergmaierei Hohentwiel, bei welcher der Hauptpächter, in Ansehung des gegenwärtig bestehenden Pachts, ganz in die Rechte und Verbindlichkeiten der königlichen Finanz-Kammer eintritt, - zu dieser Maierei gehören:

a. Gebäude, welche durchaus in gutem Zustand sind:  
Ein zweistöckiges mit einem Wetter-Ableiter versehenes Wohnhaus, mit zwei Scheuern, zwei Stallungen, ein Wasch- und Backhaus, ein besonderer Wagenschopf, und im neuen Rebhaus ein gewölbter Keller, eine Scheuer, zwei Pferd- und Rindvieh-Ställe, ein Schafstall, fünf Schweine- und ein Geflügelstall, ein großer Rohrbrunnen.

b. Güter mit Anschluß einiger Morgen Steuer = Zehentfrei:

Weinberge	2 M.	31/2 B.	1 1/4 R.
Baum=Gras= und Küchen=Gärten	7 M.	1 B	1 1/2 R.
Wiesen	46 M.	2 B	— R.
Acker in drei Zelgen	100 M	—	2 1/2 R.
Viehweide, ungefähr	166 M.	—	— R.

316 M 2 1/2 V 5 3/4R

- 2) Die Maierei Bruderhof, welche der Pächter sogleich in unmittelbaren Pacht erhält, und wozu gehören:

a. Gebäude, sämtlich gut beschaffen:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit einem Keller, eine besonders stehende doppelte Scheuer mit Futtergang und Stallungen, ein einstöckiger Wagenschopf, ein Geflügel= und vier Schweineställe, ein Waschhaus samt Brennstüblein, ein Gump= und ein Viehbrunnen.

b. Güter, mit Auschluß weniger Morgen Steuer- und Zehentfrei:

Baum=Gras= und Küchengärten	1 3/8M	—V	7 1/2R
Wiesn=Grad= und Küchengärten	57 3/4M	—V	— R.
Acker=Gras= und Küchengärten	108 1/8M	—V	— R.

167 1/4M —V 7 1/2R

- 3) Die Bierbrauerei in Hohentwiel.

Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit ein Braustatt, ein Nebenbau mit Rindvieh= und Pferdeställen, drei Frucht= und Malzböden, eine Heu= und Strohbühne, und eine Küfers-Werkstatt, wozu, im Fall eines Partikular-Pachts, auf Verlangen in Pcht gegeben werden:

b. Baum= Gras= und Küchergarten  
12 M 1 V — R

- 4) Aus der aufgehobenen Selbst-Administration der Weinberge.

a. Gebäude, in gutem Zustande, als:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Stuben und sechs Kammern; ein dreistöckiges Wohn-

haus, mit eben soviel Gemächern; eine Kelter in den Weinbergen, mit einem Baum und den nöthigen Braken.

b. Güter:  
Weinberge, ungefähr 42 Morgen, mit guten Mauern und Pfählen versehen.

Baum=Gras= und Küchen=gärten  
7 Morgen 3 1/2 Vl. 14 1/2 Ruth.

Sodann

- 5) Allerhand Rechte und Gefälle, nämlich:

a. Die hohe und niedere Jagd in sämtlichen herrschaftlichen Hohentwieler Waldungen und Feldern, nach den - der königlichen Finanzkammer gegen die wirklichen Pächter zustehenden Rechten.

b. 1/8 an dem großen Frucht= und Weinezehnten in Singen, auf 1212 Jauchert Aekern und 31 Jauchert Weinbergen. - 1/8 an dem kleinen, so wie an dem Heu=, Oemd= und Blutzehnten daselbst, nachden- der königlichen Finanzkammer gegen den wirklichen Pächter zukommenden Rechten.

c. Kuchen-Gefälle in demselben Ort.

d. Eine jährliche Frucht=Gült von 6 Schfl. 3 Sri. Roggen 11 Schfl. 4 Sri 3 Vl. Dinkel, 14 Schfl. 2 1/2 Vlg. Haber, und 4 Stri 2 Vlg.: Erbsen.

Sämtliche Güter sind in gutem Zustande, und sehr ergiebig; auch ist die geographische Lage zu Absatz der Produkte äußerst günstig.

Die Liebhaber zu dem einen oder anderen Pacht, wollen sich nun an erwähntem Tage, Morgens 7 Uhr, mit glaubwürdigen, obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Prädikat versehen, in Hohentwiel einfinden. Inzwischen aber können sie bei dem Kameral=Amte die nähern Bedingungen täglich vernehmen, auch die Pachtobjekte an Ort und Stelle vor der Verhandlung in Augenschein nehmen. - Den 18. Jul 1821.

Königl. Württembergisches Kameral-Amt Tuttlingen  
Hochstetter.

Post- und Ordinaire Schaffhauser Zeitung  
No. 65, Mittwoch, den 15. August 1821  
Mitgeteilt von Max Ruh, Schaffhausen.